

Inhalt

Vorwort 9

Erster Teil: Vier Antriebskräfte 13

1. Aufklärung 15

- 1.1 *Selbstdenken* 16 – 1.2 *Ein Grundmotiv* 19 – 1.3 *Vier Stufen* 22 –
1.4 *Öffentlicher und privater Vernunftgebrauch* 24

2. Kritik 27

- 2.1 *Judikative Kritik* 27 – 2.2 *Ein demokratischer Gerichtsprozeß* 31 –
2.3 *Bleibende Attraktivität* 34

3. Moral 36

- 3.1 *Häretische Lektüre von Kants Werk* 37 – 3.2 *Eine Motiv-Konkurrenz?* 42 – 3.3 *Instrumentalisierung des Wissens?* 44

4. Kosmopolitismus 47

- 4.1 *Der Weltbürger aus Königsberg* 48 – 4.2 *Die epistemische Weltrepublik* 52 – 4.3 *Moralischer Kosmopolitismus* 54 – 4.4 *Kosmopolitische Erziehung* 58 – 4.5 *Weitere Kosmopolitismen und Bilanz* 63

Zweiter Teil: Kants Revolution der Moralphilosophie 67

5. Ethik als praktische Philosophie 69

- 5.1 *Vorrang der zweiten Kritik* 71 – 5.2 *Das moralische Interesse* 73 –
5.3 *Reine praktische Vernunft* 80 – 5.4 *Sieben Beweisschritte* 85 –
5.5 *Die entscheidende Passage* 90

6. Kritik am Prinzip Glückseligkeit 92

- 6.1 *Ein weltfremdes Moralisieren?* 92 – 6.2 *Bloße Form* 95 – 6.3 *Zwei Glücksethiken: Aristoteles und Utilitarismus* 100

7. Die neue Formel: Der kategorische Imperativ 106

- 7.1 *Drei Aufgaben* 106 – 7.2 *Das Naturgesetz als Typus* 108 – 7.3 *Beispiel 1: Lügeverbot* 112 – 7.4 *Beispiel 2: Depositum* 115 – 7.5 *Maximenethik* 121

8. Willensfreiheit und Vernunftfaktum 130

- 8.1 Ein Blick zurück in die dritte Antinomie 131 – 8.2 Ein freier Wille 135
– 8.3 Sittengesetz vor Freiheit 145 – 8.4 Faktum der Vernunft 148 –
8.5 Warum moralisch sein: Das Gefühl der Achtung 157 – 8.6 Was kann
die heutige Ethik-Debatte von Kant lernen? 159

Dritter Teil: Kantische Provokationen 165

9. Provokation 1: Höchstes Gut? 166

- 9.1 Eine Parallele zur ersten Kritik? 167 – 9.2 Vom Sollen zum Hoffen:
Das höchste Gut 169 – 9.3 Re-Theologisierung und Rest-Eudaimo-
nismus? 173 – 9.4 (Quasi-)Dialektik der reinen Vernunft tout court 176
– 9.5 Die Postulate: Gott und Unsterblichkeit 183

10. Provokation 2: Pflicht kontra Neigung? 187

- 10.1 Braucht die Moral den Gegensatz zur Neigung? 187 – 10.2 Was
findet in der schönen Seele zur Einheit? 189 – 10.3 Kant oder Schil-
ler? 193

11. Provokation 3: Eine «Metaphysik» der Moral? 197

- 11.1 Kant als Aristoteliker 198 – 11.2 Aristoteles' Ethik: metaphysikfrei-
metaphysisch 200 – 11.3 Kants Ethik: metaphysisch-metaphysikfrei 203

12. Ausblick: Kantinspirierte Ethiken 208

- 12.1 Deutscher Idealismus bis zum Neukantianismus 208 – 12.2 Kant in
der Gegenwart 212

Vierter Teil: Politische Philosophie 215

13. Der kategorische Rechtsimperativ 217

- 13.1 Moralisches kontra positives Recht 218 – 13.2 Metaphysik plus
Anthropologie 220 – 13.3 Der moralische Rechtsbegriff 221 – 13.4 Sechs
Funktionen 227 – 13.5 Zwangsbefugnis 229

14. Das eine angeborene Recht 236

- 14.1 Das Kriterium für Menschenrechte 236 – 14.2 «kraft seiner Mensch-
heit» 239 – 14.3 Eine Rechtspflicht gegen sich 239 – 14.4 Implizite Men-
schenrechte 243 – 14.5 Quasi-Menschenrechte 247 – 14.6 Ein Blick in die
Friedensschrift 249

15. Kants Gerechtigkeitstheorie des Friedens 251

- 15.1 *Ein eminent politisches Traktat* 251 – 15.2 *Eine Fülle von Innovationen* 254 – 15.3 *«Königliche Völker» und königliche Menschheit* 261 – 15.4 *Eine realistische Vision* 265

Fünfter Teil: Geschichte 273

16. Kosmopolitische Geschichtsphilosophie 274

- 16.1 *Der Diskussionsrahmen* 274 – 16.2 *Die Texte* 276 – 16.3 *Wider «zyklopische Gelehrsamkeit»* 282 – 16.4 *Der Motor: Antagonismus* 285 – 16.5 *Fortschrittsdenken: bescheiden-unbescheiden* 287 – 16.6 *Zum epistemischen Status* 289

17. Zur Garantie des ewigen Friedens 293

- 17.1 *Eine quasi-transzendente Deduktion* 294 – 17.2 *Die Lösung: «die große Künstlerin Natur»* 295 – 17.3 *Äußere und innere Natur* 298 – 17.4 *Staatsrecht, Völkerrecht, Weltbürgerrecht* 300 – 17.5 *Epistemischer Status* 308

18. Geschichtsphilosophie nach oder mit Kant 310

- 18.1 *Friedrich Schiller* 310 – 18.2 *Georg Wilhelm Friedrich Hegel* 314 – 18.3 *Friedrich Nietzsche* 321 – 18.4 *Ausblick: Lieber mit Kant* 324

Sechster Teil: Religion 339

19. Vernunftgrenzen der Religion 341

- 19.1 *Keine vierte Kritik* 341 – 19.2 *Religionsphilosophie vor der Religionsschrift* 342 – 19.3 *Das neue Projekt* 344 – 19.4 *Die Hauptthemen* 351 – 19.5 *Eine Fülle von Lesarten* 356 – 19.6 *Vorläufige Bilanz* 362

20. Philosophische Bibelhermeneutik 366

- 20.1 *Zur Religionsphilosophie der Fakultätenschrift* 366 – 20.2 *Fortsetzung der Religionsschrift* 369 – 20.3 *Vier hermeneutische Grundsätze* 373 – 20.4 *Einwände* 376

21. Über das Böse und über Bösartigkeit 379

- 21.1 *Das Thema wiedergewinnen* 379 – 21.2 *Zum Begriff des moralisch Bösen* 384 – 21.3 *Gibt es moralisch Böses?* 390 – 21.4 *Von Natur aus böse?* 393 – 21.5 *Führt Moral unumgänglich zur Religion?* 396

Siebter Teil: Ausblick 401

22. Erziehungsziele: Kultivieren, Zivilisieren, Moralisieren 403

22.1 *Eine kosmopolitische Pädagogik* 405 – 22.2 *Pädagogische Anthropologie* 407 – 22.3 *Zweck: Aufklärung* 409 – 22.4 *Vier Erziehungsziele* 411 – 22.5 *Über den Wert des Menschen* 422 – 22.6 *«Das Kind soll ... arbeiten lernen»* 424 – 22.7 *Bilanz* 426

23. Das Moralwesen Mensch als Endzweck 427

23.1 *Die provokative These* 427 – 23.2 *Zum systematischen Ort* 428 – 23.3 *Vom teleologischen System der Organismen* 431 – 23.4 *Vom letzten Zweck der Natur als eines teleologischen Systems* 433 – 23.5 *Vom Endzweck* 435

Abkürzungen und Zitierweise 439

Literatur 440

Namenregister 449

Sachregister 453